

Vorwort

Der vorliegende Band versammelt die Referate der Bautzener Tagung „Die zweisprachige Oberlausitz in multikonfessioneller Perspektive“ vom November 2007. Die mit über 100 Teilnehmern ausgesprochen große Resonanz überraschte nicht nur die Veranstalter. Sie zeugt von dem außerordentlichen Interesse, das an dem Thema offensichtlich besteht.

Die Idee zu einer solchen Konferenz wurde freilich bereits im Herbst 2005 – am Rande der Herbsttagung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Zittau¹ – geboren. In der Folgezeit reifte der Plan, eine Tagung zur Kirchengeschichte der zweisprachigen Oberlausitz einzuberufen. Vonseiten der OLGdW war von Anfang an vorgesehen, diese wissenschaftliche Begegnung gemeinsam mit dem Sorbischen Institut auszurichten, da der besondere Reiz der oberlausitzischen Kirchengeschichte nicht nur im Nebeneinander der verschiedenen Bekenntnisse liegt, sondern auch im Miteinander zweier Völker: der Deutschen und der Sorben.²

Man kann eine Kirchengeschichte unter historisch-politischen, rechtlichen, soziologischen oder kunsthistorischen Fragestellungen verfassen. Mit Ausnahme des letzteren finden sich alle Gesichtspunkte in den einzelnen Beiträgen unseres Bandes wieder. Insofern ist es bedauerlich, dass nicht alle Referate zum Druck eingereicht wurden. Dafür konnten von den Herausgebern vier thematisch verwandte Studien eingeworben werden, die den Band unter vielfältigen Perspektiven bereichern, wofür den Kollegen aufrichtiger Dank gebührt.

Natürlich ist diese Publikation kein Ersatz für eine noch zu schreibende Kirchengeschichte der Oberlausitz. Was die hier versammelten Fallstudien erreichen wollen, ist Aufmerksamkeit zu wecken für die außergewöhnliche Vielfalt, in der sich das religiöse Leben der Oberlausitz seit Jahrhunderten vollzieht, aber auch Anregung zu geben zur weiteren Beschäftigung mit der Thematik.

Mit einer Führung durch die Ausstellung „Bautzens verschwundene Kirchen“ sind die Teilnehmer der Tagung am Nachmittag des 2. November 2007 auf das Thema eingestimmt worden.³ Die Leiterin des Archivverbunds Stadtarchiv/Staatsfilialarchiv Bautzen und Präsidiumsmitglied der OLGdW, Grit Richter-Laugwitz, hatte diesen Teil der Veranstaltung organisiert. Eröffnet wurde die Begegnung mit dem Abendvortrag von Professor Enno Bünz, Universität Leipzig, im Festsaal des Sorbi-

-
- 1 Vgl. den Sammelband: Böhmen – Oberlausitz – Tschechien. Aspekte einer Nachbarschaft, hrsg. von LARS-ARNE DANNENBERG/MATTHIAS HERRMANN/ARNOLD KLAFFENBÖCK, Görlitz-Zittau 2006.
 - 2 Vgl. Eine Kirche – zwei Völker. Deutsche, sorbische und lateinische Quellentexte und Beiträge zur Geschichte des Bistums Dresden-Meißen. Bd. 1: Von der Wiedererrichtung 1921 bis 1929, Bautzen-Leipzig 2003; Bd. 2: 1930–1945, Bautzen-Leipzig 2008.
 - 3 Vgl. nunmehr den Band SILKE KOSBAB/KAI WENZEL, Bautzens verschwundene Kirchen, Bautzen 2008.

schen Museums auf der Bautzener Ortenburg, nachdem Museumsdirektor Tomasz Nawka seine Institution kurz vorgestellt hatte.

Die eigentliche Konferenz fand am 3. November in den Räumen des 1992 eingeweihten Bischof-Benno-Hauses in Bautzen-Schmochtitz statt, wo der Rektor Dr. Peter-Paul Straube die Gäste persönlich begrüßte. Die Katholische Bildungsstätte des Bistums Dresden-Meißen befindet sich auf dem Gelände eines ehemaligen Ritterguts, dessen Herrenhaus 1945 zerstört und nach 1986 in moderner Gestalt wieder aufgebaut worden ist. Hier fanden die Tagungsteilnehmer ausgezeichnete Bedingungen vor, und die gemeinsame Unterbringung in dem reizvollen Objekt bot Gelegenheit, um bis weit in die Nacht zu diskutieren.

Der Tagungsablauf war in großen Teilen von dem kurz zuvor verstorbenen damaligen Vizepräsidenten der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, Dr. Matthias Herrmann, konzipiert worden. Am Morgen des 3. November erinnerte daher Frau Richter-Laugwitz an die Verdienste des langjährigen Stadtarchivars von Kamenz.⁴

Dank schulden die Herausgeber dem Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, der die Herausgabe des Sammelbands durch eine großzügige finanzielle Unterstützung ermöglicht hat.

Bautzen und Dresden, im November 2008

Lars-Arne Dannenberg / Dietrich Scholze

4 Siehe GRIT RICHTER-LAUGWITZ, In memoriam Matthias Herrmann (1961–2007), in: Neues Lausitzisches Magazin N.F. 11 (2008), S. 166–167.